Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 2. Dezember 2009
Ausgabe 231

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Medaille „München leuchtet" für Birgit Poppert 3
› Empfang für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer 4
› Verleihung des Tukan-Preises 2009 an Robert Hültner 4
› Gelungener Start für das Projekt „Sport für Alle Kinder" 5
› Münchner Stadtjugendmeisterschaften der gastronomischen Berufe 6
› Arbeitslosenzahlen im November 7
› Symposium „München-Sound – Urbane Volkskunst und populäre Musik" 8
› Informationsveranstaltung der Städtischen Berufsoberschule 9
› Modellverkauf der Deutschen Meisterschule für Mode 9
› Weihnachtsaktionen 2009/2010 in der Stadt-Information 10
› Winterdienstbilanz für Dienstag, 1. Dezember 10
› Villa Waldberta: Baskischer Heimatabend auf youtube 10
› Villa Waldberta-Stipendiatin Claudia Kappenberg in Aktion 10
› Stadtbibliothek Milbertshofen: Virtueller Adventskalender 11
› Führung in der Studiensammlung Puppentheater/Schaustellerei 11
Antworten auf Stadtratsanfragen **12**
› Schlechte Arbeitsbedingungen im Sozialreferat 13
› Tag der kommunalen Daseinsvorsorge – wonach richtet sich die städtische Einladung zur Teilnahme? 16

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **18**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 3. Dezember, 15 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner spricht Grußworte beim Festakt zur Präsentation der Broschüre „11 x stark für München". In der von der Regierung von Oberbayern herausgegebenen Veröffentlichung werden die Konzepte und Schulprofile der Sonderpädagogischen Förderzentren in München vorgestellt. Aktuell bestehen sechs Förderzentren, ab dem Schuljahr 2010/2011 werden weitere fünf Sonderpädagogische Förderzentren neu gegründet werden.

Wiederholung
Donnerstag, 3. Dezember, 16.30 Uhr, Herzogspitalstraße 24
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Eröffnung des Jugendinformationszentrums (JIZ) in den neuen Räumen. Das JIZ ist Anlaufstelle bei Problemen von Jugendlichen, bietet umfassendes Informationsmaterial und Auskunft zu allen Themen, die Jugendliche interessieren. In der Herzogspitalstraße 24 ist das JIZ besser an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen als an seinem bisherigen Standort in der Paul-Heyse-Straße 22.

Montag, 7. Dezember, 19 Uhr, Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1
Stadtrat Klaus-Peter Rupp (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Verleihung des Tukan-Preises 2009 an Robert Hültner für sein Buch „Inspektor Kajetan kehrt zurück". Begrüßung durch Dr. Hans-Dieter Beck, Verleger und Leiter des Tukan-Kreises. Die Laudatio hält Ulrich Klenner, Redakteur Bayerischer Rundfunk.
(Siehe auch unter Meldungen)

Montag, 7. Dezember, 19 Uhr,
Filmmuseum, Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers hält eine Begrüßungsrede zur Filmvorführung „Sounds and Silence – Unterwegs mit Manfred Eicher" anlässlich des 40-jährigen Bestehens von ECM („Edition of Contemporary Music") Records. Manfred Eicher, der Gründer von ECM Records, sowie die Dokumentarfilmer und Regisseure von „Sounds and Silence" Peter Guyer und Norbert Wiedmer sind anwesend und stehen im Anschluss an die Filmvorführung für Fragen zur Verfügung. Das Gespräche moderiert Claudia Engelhardt, stellvertretende Leiterin des Filmmuseums. Geschlossene Veranstaltung, Medienvertreter herzlich willkommen.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 9. Dezember, 16.30 bis 18 Uhr,
Sitzungsraum der BA-Geschäftsstelle Süd, 4. Stock, Implerstraße 9
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 6 (Sendling) mit dem Vorsitzenden Günter S. Pelkowski.

Mittwoch, 9. Dezember, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Medaille „München leuchtet" für Birgit Poppert
(2.12.2009) „Sie haben einen ganz wichtigen Beitrag zur Humanisierung im Münchner Migrationsbereich geleistet – dafür herzlichen Dank." Mit diesen Worten überreichte gestern Bürgermeister Hep Monatzeder im Rathaus Birgit Poppert die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens". Der Bürgermeister würdigte damit im Namen der Stadt Popperts Engagement für das Café 104, das die 70-Jährige mitbegründet hatte. In der Anlaufstelle können Menschen, die nicht krankenversichert sind, darunter auch Migranten ohne Aufenthaltsstatus, medizinische Hilfe in Notsituationen erhalten beziehungsweise werden anonym an die jeweils benötigten Spezialisten vermittelt. Darüber hinaus wird durch das Café 104 eine umfassende Sozialberatung geboten. In geeigneten Fällen wird durch die Kontaktaufnahme mit den zuständigen Behörden versucht, über die medizinische Behandlung hinaus aufenthaltsrechtliche Lösungen für die Betroffenen zu finden. Denn nach der Devise „ohne Lebensperspektive kein Gesundwerden" baute die 1998 gegründete Anlaufstelle im Laufe der Jahre ihr Angebot aus. So kümmern sich deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beispielsweise um die Begleitung der Betroffenen bei Behördengängen, stellen Anträge auf Duldung oder Aufenthalt aus humanitären Gründen und suchen nach Unterbringungsmöglichkeiten. Im Gespräch mit den zuständigen Behörden wird für die Ratsuchenden nach Möglichkeiten gesucht, zurück in die Legalität zu finden. Das Café 104 hat inzwischen Modellcharakter und findet bundesweit Beachtung.
An der Ehrung nahmen auch die Stadträte Dr. Reinhard Bauer (SPD) und Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen) teil.

Empfang für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer

(2.12.2009) Bürgermeisterin Christine Strobl lud die in diesem Jahr bestellten ehrenamtlichen rechtlichen Betreuerinnen und Betreuer in den Alten Rathaussaal ein. In Vertretung der Bürgermeisterin überbrachte Stadtrat Christian Müller den Betreuerinnen und Betreuern den Dank der Stadt München für ihr herausragendes bürgerschaftliches Engagement. Im Anschluss sprach Dr. Marianne Koch zum Thema „Schmerzbehandlung bei Pflegebedürftigkeit".

Ehrenamtliche rechtliche Betreuerinnen und Betreuer vertreten Menschen, die auf Grund von Krankheit oder Behinderung, nach einem Unfall oder infolge ihres Alters ihre Angelegenheiten nicht mehr ganz oder teilweise selbst erledigen können. Wenn keine anderen Hilfsmöglichkeiten gefunden werden können, wird eine Betreuung vom Betreuungsgericht eingerichtet. Mehr als 5.300 ehrenamtliche rechtliche Betreuerinnen und Betreuer haben im vergangenen Jahr in München diese Aufgabe übernommen. Bei der Auswahl eines Betreuers werden die Wünsche und die familiären Beziehungen berücksichtigt. Die persönliche Beziehung, das Gespräch und die Einbeziehung der Betreuten in die zu treffenden Entscheidungen sind wesentliche Eckpfeiler einer jeden Betreuung.

Betreuerinnen und Betreuer müssen häufig sehr schwierige Aufgaben erledigen und belastende Entscheidungen fällen. Damit sie damit nicht allein gelassen werden, bezuschusst die Landeshauptstadt München acht Betreuungsvereine, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sie bei der Wahrnehmung ihrer verantwortungsvollen Aufgabe begleiten. Sie bieten ihnen Beratung, Begleitung, Schulung, Information und Austausch. Nähere Informationen unter *www.muenchen.de/betreuungsstelle* oder unter der Telefonnummer 2 33-4 83 66.

Verleihung des Tukan-Preises 2009 an Robert Hültner

(2.12.2009) Die Stadt München verleiht jährlich den mit 6.000 Euro dotierten Tukan-Preis für die formal und inhaltlich am besten gelungene belletristische Neuerscheinung einer Münchner Autorin/eines Münchner Autors. In diesem Jahr wird das Buch „Inspektor Kajetan kehrt zurück" von Robert Hültner ausgezeichnet. Die Jury begründete ihre Entscheidung unter anderem wie folgt:

„Dieser vielschichtige, zeitgeschichtlich geerdete und in der bayerischen Provinz verortete Kriminalfall ist akribisch recherchiert, dramaturgisch versiert inszeniert und sprachlich höchst anschaulich gestaltet. So sehr er auch die Konventionen des Genres über den Haufen wirft, so augenfällig ist er doch bester bayerischer Erzähltradition verpflichtet..."

Die öffentliche Preisverleihung, die in Kooperation mit dem Tukan-Kreis e.V. veranstaltet wird, findet am Montag, 7. Dezember, um 19 Uhr im Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1 statt. Zur Verleihung sprechen Stadtrat Klaus-Peter Rupp (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Dr. Hans-Dieter Beck (Verleger, Leiter des Tukan-Kreises). Die Laudatio hält Ulrich Klenner (Redakteur Bayerischer Rundfunk). Die Gruppe „Zwirbeldirn" leistet einen musikalischen Beitrag, der Preisträger Robert Hültner liest. Der Eintritt zur Preisverleihung ist frei.
Nähere Informationen zum Tukan-Preis und die ausführliche Jurybegründung sind unter *www.muenchen.de/kulturaktuell* abrufbar.

Gelungener Start für das Projekt „Sport für Alle Kinder"
(2.12.2009) Das Projekt „Sport für Alle Kinder" ist im Juli als Gemeinschaftsinitiative des Schul- und Kultusreferats/Sportamt mit dem „Adventskalender für gute Werke" der Süddeutschen Zeitung gestartet. Es ermöglicht Kindern, deren Eltern staatliche Unterstützungsleistungen erhalten, die schnelle und unbürokratische Aufnahme in einen Münchner Sportverein. Die Schirmherrschaft für das Projekt hat Oberbürgermeister Christian Ude übernommen.
Sportliche Aktivität und Freude an der Bewegung ist für Kinder die Voraussetzung für ein gesundes Wachstum. Deshalb sollen alle Kinder die Chance erhalten, unabhängig vom Verdienst ihrer Eltern Sportangebote in einem Verein wahrnehmen zu können. Sport integriert und verbindet; in der Bewegung und im Spiel treten zum Beispiel Sprachbarrieren in den Hintergrund. Kinder mit Migrationshintergrund sind jedoch oft auch von Armut betroffen. Gerade diese Kinder sollten von der Integrationskraft des Sports profitieren.
Die Teilnahme am Förderprojekt ist einfach: Jedes Münchner Kind und jede/jeder Jugendliche im Alter bis zu 18 Jahren kann sich einen von über 200 Münchner Sportvereinen mit Kinder- und Jugendsportangeboten aussuchen und eine Mitgliedschaft beantragen lassen. Nach Vorlage der geforderten Nachweise, die als Voraussetzungen für die Förderung gelten (zum Beispiel München Pass oder der Bescheid über den Erhalt von Sozialhilfeleistungen), werden Mitgliedsbeiträge bis zu 10 Euro im Monat und eine einmalige Aufnahmegebühr übernommen. Den Anspruch auf Übernahme der Mitgliedskosten prüft der jeweilige Sportverein.
Mit den Spendengeldern der Adventskalenderaktion der SZ und der finanziellen Unterstützung durch die Stadtsparkasse München in Höhe von 250.000 Euro, die in Form eines symbolischen Schecks gestern von Harald Strötgen, dem Vorstandsvorsitzenden der Stadtsparkasse München, Oberbürgermeister Ude überreicht wurde, sind nach derzeitigen Schätzun-

gen die Kosten der geförderten Mitgliedschaften für zwei bis drei Jahre gedeckt. Allein im ersten Jahr erwartet das Schulreferat/Sportamt, dass bis zu 1.000 Kinder die Förderung einer Mitgliedschaft im Sportverein in Anspruch nehmen werden. Zum jetzigen Zeitpunkt sind bereits zahlreiche Anträge eingegangen.
Weitere Informationen zum Projekt „Sport für Alle Kinder" im Internet unter *www.sport-muenchen.de*.

Münchner Stadtjugendmeisterschaften der gastronomischen Berufe
(2.12.2009) Die Städtische Berufsschule für das Hotel-, Gaststätten- und Braugewerbe hat auch in diesem Jahr wieder die Münchner Stadtjugendmeisterschaften der gastronomischen Berufe durchgeführt. Diese Veranstaltung ist ein wichtiges Ereignis für die Berufsausbildung in der Gastronomie. Die Elite der Auszubildenden in den Berufen Hotelfachfrau/-mann, Restaurantfachfrau/-mann und Köchin/Koch ist aufgerufen, vor einer sachkundigen Jury ihr Können unter Beweis zu stellen.
Den Teilnehmern und Teilnehmerinnen des Wettbewerbs wird ein Warenkorb vorgegeben, aus dessen Bestandteilen die Köche/Köchinnen ein Menü mit allen Finessen kreieren. Die Hotel- und Restaurantfachleute kümmern sich um Tischgestaltung und Service. Dazu gehört selbstverständlich auch die sachkundige Beratung der Gäste über die Zusammenstellung des Menüs, die Herkunft der Zutaten sowie die Art der Zubereitung und eine Empfehlung der passenden Weine bzw. Getränke. In der Jury sitzen neben Vertreterinnen und Vertretern der Berufsschule und der Industrie- und Handelskammer (IHK) auch Ausbildungsleiterinnen und -leiter eventueller künftiger Arbeitgeber der Auszubildenden. So können erste Kontakte geknüpft und der Einstieg in das Berufsleben vorbereitet werden. Die Preisträger des Wettbewerbs erlangen einen wertvollen und in Fachkreisen hoch anerkannten Nachweis ihrer Qualifizierung. Außerdem steht ihnen die Teilnahme an den Bayerischen und Deutschen Meisterschaften offen.
Schirmherrin des Wettbewerbs ist Bürgermeisterin Christine Strobl. Bei der Organisation des Wettbewerbs wird die Städtische Berufsschule von Sponsoren unterstützt, die Vertreter in die Jury entsenden und Preise stiften. Die Preise stehen im Zeichen der Qualifizierung des Nachwuchses: Eine Ausbildungswoche bei Sterneköchen in einem renommierten Hotel beziehungsweise Restaurant, ein professionelles Messer-Set oder einschlägige Fachliteratur.
Preisträger und Preisträgerinnen bei der diesjährigen Meisterschaft waren: Sophie Gotte (Hotelfachfrau, Le Meridien München), Domenico Durante

(Restaurantfachmann, Neumayr Hotel-Restaurant) und Matthias Fuchs (Koch, Geisel Privathotels).
Infos über die Ausbildung an der Städtischen Berufsschule für das Hotel-, Gaststätten- und Braugewerbe unter *www.bsgastro.musin.de/.*

Arbeitslosenzahlen im November

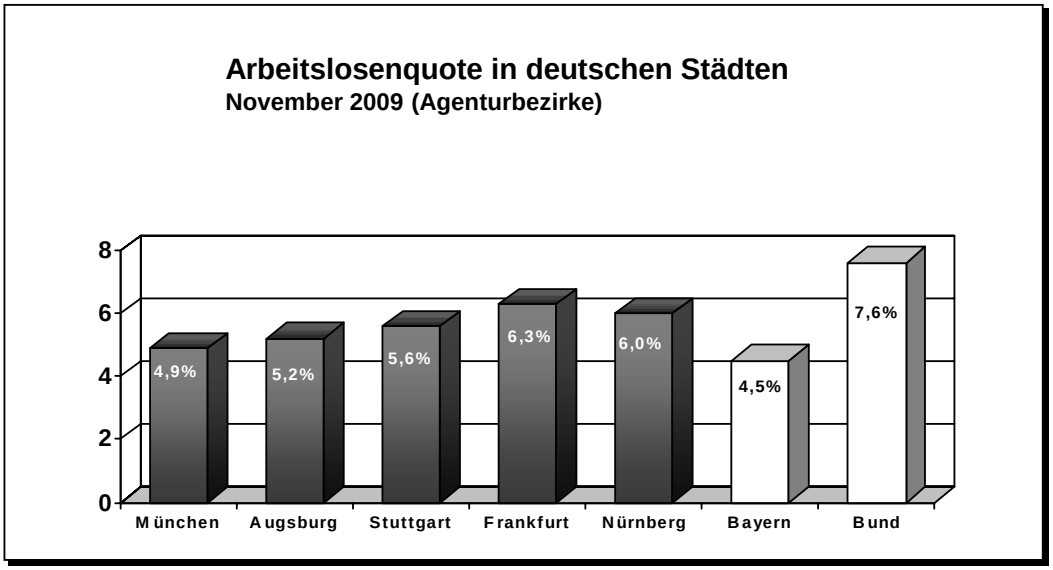
(2.12.2009) Die Arbeitsmarktdaten im November fallen im ***Agenturbezirk München*** überraschend positiv aus. So ist die Zahl der Arbeitslosen von Oktober auf November um 746 auf 58.729 gesunken. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) ging um 0,1 Prozentpunkte auf 4,9 Prozent zurück (Oktober 5,0 Prozent).

Bayern:

Die Zahl der arbeitslosen Männer und Frauen stieg im November gegenüber dem Vormonat um 1.877 Personen auf nun 299.798 und bewegte sich damit auf dem Niveau des Jahres 2007. Die Arbeitslosenquote stagnierte bei 4,5 Prozent.

Bund:

Der Arbeitsmarkt trotzt der Wirtschaftsflaute: Die Zahl der Job-Suchenden ist im November auf 3,215 Millionen gesunken – das sind 13.000 weniger als im Vormonat. In Westdeutschland waren es 2,216 Millionen bei einer Quote von 6,6 Prozent; in Ostdeutschland waren es 999.728 bei einer Quote von 11,8 Prozent. Die Arbeitslosenquote reduzierte sich auf 7,6 Prozent (Oktober 7,7 Prozent).



Symposium „München-Sound – Urbane Volkskunst und populäre Musik“

(2.12.2009) Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und das Institut für Volkskunde und Europäische Ethnologie der Ludwig-Maximilians-Universität München veranstalten am Freitag und Samstag, 4. und 5. Dezember, im Saal des Münchner Stadtmuseums (St.-Jakobs-Platz 1) das öffentliche Symposium „München-Sound – Urbane Volkskultur und populäre Musik“, in dem die besondere Musiklandschaft Münchens erkundet wird.

„Sound-Forschung” wird seit vielen Jahren an vielen Universitäten Europas betrieben. „Sound” meint dort nicht eine von einem bestimmten Genre (zum Beispiel Rock und Pop) für sich beanspruchte Marke, sondern alle Klangphänomene, die vom charakteristischen Quietschen der Gleise bis zum spezifischen Klang eines ganz bestimmten philharmonischen Orchesters gehen können.

Das Symposium greift Fragen auf wie: Gibt es eigentlich einen „München-Sound”? Was prägt ihn? Sind regionale Einlüsse wirklich hörbar? Wo kann der München-Sound wahrgenommen werden? Nimmt man ihn eher von außen oder von München aus wahr? Welche Produktionsbedingungen findet man in München vor, welche kulturhistorischen Fakten spielen eine Rolle? Welche anderen Städte haben schon Ergebnisse in der Sound-Forschung?

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Geschichte, der Ethnologie, der Volkskunde, der Musikwissenschaft und Musikpraktiker diskutieren diese und viele andere Fragen, stellen ihre Forschungen dazu vor und tauschen sich mit dem Publikum aus. Künstlerische Interventionen von Hans Well, Sebastian Daller, Wolfgang A. Mayer und Josef Brustmann reagieren im Genre der Volkskultur auf die wissenschaftlichen Referate. Die Moderation haben Professor Dr. Johannes Moser (Institut für Volkskunde und Europäische Ethnologie) und Eva Becher (Kulturreferat, Abteilung 4: Kulturelle Bildung, Internationales, Urbane Kulturen) übernommen.

Das Symposium „München Sound – Urbane Volkskultur und populäre Musik” wird am Freitag, 4. Dezember, um 9.15 Uhr eröffnet und endet um 18.30 Uhr. Am Samstag, 5. Dezember, geht es um 9 Uhr weiter, um 13 Uhr findet die Schlussdiskussion statt. Zum Symposium eingeladen sind alle am Thema Interessierten. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist jedoch erforderlich (E-Mail über *www.volkskunde.lmu.de).* Das ausführliche Tagungsprogramm mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist

ebenfalls unter *www.volkskunde.lmu.de* oder unter *www.muenchen.de/volkskultur* abrufbar.
Die Ergebnisse des Symposiums werden 2010 veröffentlicht in einem von der Universität München und dem Kulturreferat München gemeinsam herausgegebenen Tagungsband und fließen in die Arbeit des Kulturreferats ein.

Informationsveranstaltung der Städtischen Berufsoberschule
(2.12.2009) Am Dienstag, 8. Dezember, findet um 18 Uhr eine Informationsveranstaltung der Städtischen Berufsoberschule, Ausbildungsrichtung Wirtschaft, statt. Schülerinnen und Schüler, die die Schule im kommenden Schuljahr 2010/2011 besuchen wollen, können sich über das Angebot der Schule und die Zugangsvoraussetzungen informieren. Weitere Infoabende werden am Montag, 18. Januar, und Donnerstag, 25. Februar, jeweils um 18 Uhr angeboten. Die Städtische Berufsoberschule befindet sich in der Heidemannstraße 164. Weitere Informationen über die Schule unter *www.bos-wirtschaft-muenchen.de.*
Die Anmeldungen für die Münchner Berufsoberschulen zum Schuljahr 2010/2011 werden in der Zeit vom 1. bis 12. März 2010 (Montag bis Freitag) in den jeweiligen Schulen entgegengenommen. Die Informationsveranstaltungen der übrigen Berufsoberschulen in München werden im Januar und Februar 2010 durchgeführt, die Termine werden rechtzeitig in der Presse bekannt gegeben und sind im Internet unter *www.muenchen.de/schuleinschreibung* veröffentlicht.

Modellverkauf der Deutschen Meisterschule für Mode
(2.12.2009) Die Deutsche Meisterschule für Mode der Landeshauptstadt München öffnet ihr Lager und bietet Damenmodenmodelle aus ihren Werkstätten (Größe 36 und 38), Schmuck und Accessoires zu günstigen Preisen an. Am Samstag, 5. Dezember, von 8 bis 16 Uhr besteht im Gebäude am Rossmarkt 15 (Erdgeschoss) Gelegenheit zum Schauen und Kaufen. Die Meisterschule für Mode präsentiert sich aus diesem Anlass in vorweihnachtlicher Dekoration, für das leibliche Wohl werden Tee und Plätzchen angeboten. Informationen zur Ausbildung an der Deutschen Meisterschule für Mode der Landeshauptstadt München im Internet unter *www.mfm.musin.de.*

Weihnachtsaktionen 2009/2010 in der Stadt-Information
(2.12.2009) Ab sofort beginnt in der Stadt-Information im Rathaus die traditionelle Sammelaktion nicht benötigter Weihnachts- und sonstiger Geschenke. Die Öffnungszeiten der Stadt-Information: Montag bis Freitag von 10 bis 20 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr. Die Versteigerung der abgegebenen Geschenke findet vom 11. bis 15. Januar, jeweils von 11 bis 17 Uhr, statt.
Vom 7. bis 12. Dezember haben interessierte Besucherinnen und Besucher jeweils von 11 bis 18 Uhr die Möglichkeit, in der Stadt-Information im Rathaus an der Bastelaktion „Weihnachtsverpackungen" teilzunehmen.
Der UNICEF-Grußkartenverkauf läuft in der Stadt-Information noch bis 22. Dezember, Montag bis Freitag von 10.15 bis 19 Uhr, Samstag von 10.15 bis 16 Uhr.

Winterdienstbilanz für Dienstag, 1. Dezember
(2.12.2009) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Dienstag, 1. Dezember:
Einsatzzahlen:
Personal: 8 Fahrzeuge: 5
Streuguteinsatz:
Salz: - Splitt: -
Kosten des Bereitschaftstages: 39.006,78 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 23
Bisherige Einsatztage: 11
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2009/2010: ***1.125.370,88 Euro***

Villa Waldberta: Baskischer Heimatabend auf youtube
(2.12.2009) Einen kleinen Nachgeschmack auf den baskischen Heimatabend voller Poesie und Musik in der Villa Waldberta am 22. Oktober können nun all diejenigen bekommen, die nicht mit dabei waren:
www.youtube.de/villawaldberta.

Villa Waldberta-Stipendiatin Claudia Kappenberg in Aktion
(2.12.2009) Die Performance-Künstlerin Claudia Kappenberg aus England, derzeit Stipendiatin in der Villa Waldberta, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt München, arbeitet seit Wochen intensiv mit der Münchner Performerin Dorothea Seror zusammen. Sie haben eine gemeinsame Strategie entwickelt für Aktionen, die im alltäglichen Umfeld stattfinden und dazu neun Grundsätze entwickelt, in denen sich Kunst und Alltag überschneiden. Der Künstlerkörper wird dabei zur Schnittstelle von Werten

verschiedener Systeme, die sich gegenseitig in Frage stellen. Der Name „White Market“ lehnt sich an die Performancegruppe „Black Market“ an, die mit dieser Bezeichnung den Aufbau eines anders gearteten Marktes suggerierte. „White Market“ dokumentiert die Auseinandersetzung des Künstlers mit der eigenen Marktrelevanz, mit der Performance-Kunst als Ware, mit dem eigenen Körper als Material und der eigenen Geste als Form. Die Künstlerinnen und Künstler stellen alltägliche Handlungen auf den Kopf und verwenden sie in einem neuen Kontext. Diese Interventionen ermöglichen den Rezipientinnen und Rezipienten nicht-alltägliche Erfahrungen und schaffen neue Werte auf dem Kunstmarkt.
Am Donnerstag, 3. Dezember, ist Loretta-Tag, beide Künstlerinnen stellen sich und ihre Kreativität von 10 bis 18 Uhr im Café Loretta, Müllerstraße 50 zur Verfügung. Stündlich setzen Claudia Kappenberg und Dorothea Seror beim Kaffee-Trinken die Grundsätze von White Market wörtlich, sinnlich und körperlich um.
Am Donnerstag, 17. Dezember, um 19 Uhr gibt White Market ein Gastspiel im Vortragssaal der Bilbliothek im Gasteig. Gemeinsam mit der Künstlervereinigung Upgrade Munich geht es an diesem Abend um die Vermarktung von Kunst mit Gesprächen, Performances und dem Film „Kunst zwischen Leidenschaft und Markt“ von Christopher Lewis. Mehr unter *www.whitemarket.de* oder *www.comfy-enjoy.com/zimzum*

Stadtbibliothek Milbertshofen: Virtueller Adventskalender
(2.12.2009) Im Dezember gibt es zum zweiten Mal auf der Homepage der Stadtbibliothek Milbertshofen und auf der Kinderseite der Stadtbibliothek München (Kiribu) einen virtuellen Adventskalender. Schüler der Aristoteles Schule, die Klasse 1g der Grundschule an der Hanselmannstraße und Schüler der Hauptschule Schleißheimer Straße haben dafür gesungen, gedichtet, Geschichten erzählt. Bei diesem Podcast-Adventskalender gibt es jeden Tag etwas Neues, Interessantes, Lustiges rund um Weihnachten und den Winter zu hören. Nähere Infos im Internet unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek/stadtbib-milbertshofen.html* und *www.muenchner-stadtbibliothek.de/index_kibi.php#*

Führung in der Studiensammlung Puppentheater/Schaustellerei
(2.12.2009) Die Sammlung Puppentheater/Schaustellerei richtet nach Abschluss der Generalsanierung des Zeughauses die Studiensammlung neu ein. Manfred Wegner führt am Sonntag, 6. Dezember, um 15 Uhr durch die bis jetzt bezogenen Räume und erläutert anhand der Bestände den Aufbau und die Geschichte der einzelnen Sammlungsschwerpunkte sowie die weiteren Planungen. Bei der Führung bietet sich auch die seltene Gelegen-

heit, einmal einen Blick in das Dachgeschoss des Zeughauses und von dort aus hinab auf den St.-Jakobs-Platz zu werfen. Treffpunkt ist im Foyer des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1. Der Museumseintritt und die Führung ist frei.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 2. Dezember 2009

Schlechte Arbeitsbedingungen im Sozialreferat
Anfrage Stadtrat Marian Offman (CSU) vom 8.10.2009

Antwort Oberbürgermeister Christian Ude:

Auf Ihre Anfrage vom 08.10.2009 nehme ich Bezug. Sie haben folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

Dem Vernehmen nach haben sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sozialreferat bei einer Befragung über mangelnde Sauberkeit in den Büros beklagt.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
In welchem Turnus werden die Büros im Sozialreferat gereinigt?

Antwort:
Die Büros werden entsprechend dem städtischen Standard grundsätzlich einmal wöchentlich gereinigt. Bei Büros mit mindestens 3 x wöchentlichem Parteiverkehr, hoher Personenzahl bzw. schwierigem Publikum beträgt die Reinigungshäufigkeit 2 x wöchentlich.

Frage 2:
Gibt es Beschwerden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wegen mangelnder Sauberkeit, die in einer Befragung geäußert wurden?

Antwort:
Im Mai 2009 wurde eine Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialreferats, unter anderem auch hinsichtlich der Zufriedenheit über die Reinigung durchgeführt. Die Befragung war repräsentativ: Über 50 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligten sich.

Das Ergebnis im Einzelnen aus ca. 2.400 Befragten:

Reinigung	zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	unzufrieden	trifft nicht zu	Gesamt
Zimmer	13,00%	30,40%	29,50%	26,00%	1,10%	100,00%
Sanitärbereiche	15,90%	34,60%	26,50%	22,00%	1,00%	100,00%
Sozialräume/Teeküchen	14,40%	32,70%	27,00%	18,60%	7,30%	100,00%

Das Ergebnis zeigt, dass gerade im Hinblick auf die Reinigung ein erhebliches Verbesserungspotential besteht. Mehr als die Hälfte sind mit der Reinigung unzufrieden. Bei der Frage „Wo muss am dringendsten verbessert werden?", sehen bei der Reinigung der Zimmer 27,9 %, bei der Reinigung der Sanitärbereiche 21,3 % und bei der Reinigung der Sozialräume/Kaffeeküchen 7,3 % der Belegschaft Handlungsbedarf.

Konkrete Reinigungsmängel oder betroffene Gebäude wurden in der anonymen Umfrage nicht abgefragt.

Frage 3:
Wenn ja wie wird darauf reagiert?

Antwort:
Grundsätzlich sieht das Beschwerdemanagement im Sozialreferat vor, dass Reinigungsmängel unverzüglich über die jeweils vor Ort zuständigen Objektverantwortlichen an die Reinigungsfirmen gemeldet werden. Diese müssen dann die Leistung umgehend nachbessern. Sollte eine Nachbesserung ausbleiben oder Mängelleistungen in den jeweiligen Objekten häufiger vorkommen, wird dies der Vergabestelle 1, Abt. 5 gemeldet, die dann gegenüber der jeweiligen Firma tätig wird.

Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung werden derzeit im Sozialreferat intensiv diskutiert. Das Thema „Verbesserung der Reinigung" nimmt dabei einen prominenten Rang ein, darauf weisen schon massive Äußerungen in den Personalversammlungen hin.

Nach Ansicht des Sozialreferats ist absehbar, dass das Beschwerdemanagement als Prozess verbessert werden muss und die Standards der Büroreinigung auf den Prüfstand müssen.

Bei der Diskussion um die Änderung städtischer Standards ist allerdings neben den damit verbundenen Kostensteigerungen zu berücksichtigen, dass bereits bisher Abweichungen vom Standard von der Vergabestelle 1 im Rahmen ihrer Bedarfsprüfung im Einzelfall bei Vorliegen besonderer Situationen umgesetzt werden können.

Frage 4:
Ist die Arbeitshygiene gefährdet?

Antwort:
Die der Vergabestelle 1 vom Sozialreferat übermittelten Reklamationen und eigene Kontrollen der Vergabestelle 1 lassen keine Rückschlüsse zu, dass die Hygiene generell gefährdet wäre.

Die Abweichung vom vertraglich vereinbarten Leistungsumfang ist bisher überwiegend gering. Festgestellte Reinigungsmängel werden von den Reinigungsfirmen grundsätzlich umgehend nachgereinigt.

Es gibt keine Auffälligkeiten gegenüber anderen Verwaltungsgebäuden.

Natürlich ergibt die vom Stadtrat aus Kostengründen initiierte Abkehr von der täglichen zur einmal bzw. zweimal wöchentlichen Reinigung der Büroräume einen schwankenden Reinigungszustand, insbesondere am Ende des jeweiligen Reinigungszyklus.

**Tag der kommunalen Daseinsvorsorge –
wonach richtet sich die städtische Einladung zur Teilnahme?**
Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU) vom 11.11.2009

Antwort Oberbürgermeister Christian Ude:

Auf Ihre Anfrage vom 11.11.2009 nehme ich Bezug:
In Ihrer Anfrage greifen sie die Teilnahme anderer Institutionen wie zum Beispiel Gewerkschaften und bürgerschaftlich engagierter Vereine beim Aktionstag „Da sein für München" auf, die sich zusätzlich zu den städtischen Unternehmen für die Vorteile der kommunalen Daseinsvorsorge stark machen.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Nach welchen Kriterien wurden die genannten Institutionen zur Teilnahme eingeladen?

Antwort:
Der Aktionstag zur kommunalen Daseinsvorsorge hat bereits eine längere Tradition. Er wurde im Jahr 2001 unter dem Titel „Wassertag" als gemeinsame Veranstaltung der Stadtwerke München und der Münchner Stadtentwässerung ins Leben gerufen und ab 2004 als Daseinsvorsorgetag zusätzlich mit Teilnahme des Baureferats und des Kommunalreferats/Abfallwirtschaftsbetrieb München weitergeführt. Bereits damals wurden verschiedene gesellschaftliche Institutionen, die in irgend einer Weise im Bezug zum Thema Daseinsvorsorge standen, wie z.B. die Kirchen, der Mieterverein, der Haus- und Grundbesitzerverein, die Gewerkschaften, der Kreisjugendring etc. angesprochen und gefragt, ob sie die Ziele der kommunalen Daseinsvorsorge mittragen und ob Interesse an einer offiziellen Unterstützung bestünde. Ab 2006 wurde der Aktionstag unter dem Motto „Da sein für München" unter Einbeziehung weiterer städtischer Dienststellen und Beteiligungsgesellschaften durchgeführt. Auch hier wurde diesen Institutionen die Möglichkeit geboten, ihr Engagement zum Erhalt der kommunalen Daseinsvorsorge vorzustellen. So kamen u.a. der Bund Naturschutz, der Mieterverein und die Gewerkschaften GÖD und KOMBA aktiv auf den Veranstalter zu. Durch die allgemeine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Berichterstattung in den Medien rund um den Aktionstag sind in den Folgejahren auch noch weitere Institutionen, wie zum Beispiel der Fahrgastverband Pro Bahn an die Stadt herangetreten.

Frage 2:
Können sich auch andere Institutionen bzw. Organisationen für die Teilnahme bewerben?

Antwort:
Weitere Institutionen und Organisationen können sich bewerben, sofern sie die Ziele der Landeshauptstadt München zum Erhalt der kommunalen Daseinsvorsorge unterstützen. Da es sich bei der Veranstaltung in erster Linie um eine Leistungsdarstellung der städtischen Dienststellen, Betriebe und Beteiligungsgesellschaften handelt und bereits ein breites Spektrum an Vereinen, Gewerkschaften und weiteren Organisationen teilnimmt, wird zur Zeit jedoch keine aktive Akquise betrieben.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 2. Dezember 2009

Falls die Flughafenanbindung auf der Ost-Trasse kommt: für eine dann nötige Untertunnelung Baulandwertsteigerungen zur Finanzierung einsetzen!
Antrag Stadträte Robert Brannekämper, Josef Schmid und Walter Zöller (CSU)

Aufgaben des Presse- und Informationsamtes der LH München
Anfrage Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

Recycling von Schrottfahrrädern
Antrag Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion der CSU im Stadtrat
der Landeshauptstadt
München

80331 München
Rathaus, Zimmer 249 / II
Telefon 233 – 9 26 50
Telefax 2 91 37 65
csu-fraktion@muenchen.de

Stadtsparkasse München
Konto 2 196 (BLZ 701 500 00)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
02.12.09

Falls die Flughafenanbindung auf der Ost-Trasse kommt: für eine dann nötige Untertunnelung Baulandwertsteigerungen zur Finanzierung einsetzen!

Die Wertsteigerungen, die die städtischen Grundstücke aufgrund der notwendigen Untertunnelung an der Ost-Trasse erfahren, werden zur (Mit-)Finanzierung des Tunnels herangezogen.

Begründung:

Sollte eine verbesserte Flughafenanbindung über die sogenannte Ost-Trasse erfolgen, so ist sowohl aus Lärmschutz- als auch aus städtebaulichen Gründen eine Untertunnelung nötig. Seit Jahren hemmt der Gleisverlauf als „Trennlinie“ die städtebauliche Entwicklung im Münchner Osten (siehe diverse Anträge der CSU-Stadtratsfraktion zur Verbesserung der Situation). Durch eine Untertunnelung kann dieses Defizit behoben werden.

Allerdings ist eine solche Untertunnelung auch im Zuge des Ausbaus für einen Flughafenexpress nach geltendem Recht nicht verpflichtend, weshalb zusammen mit dem Freistaat über eine Finanzierung nachgedacht werden muss.

Da ein Tunnel mit den entsprechenden städtebaulichen Möglichkeiten zu Wertsteigerungen der städtischen Grundstücke führt, sollen diese Erlöse zur Finanzierung verwendet werden.

gez. Josef Schmid, Stadtrat Fraktionsvorsitzender	gez. Robert Brannekämper Stadtrat	gez. Walter Zöller Stadtrat

FREIE WÄHLER
Johann Altmann
ehrenamtlicher Stadtrat
der Landeshauptstadt München

Johann Altmann – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

Johann Altmann

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66
Mobil: +40 (0) 160 / 708 655
Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70
E-Mail: johann.altmann@muenchen.de

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, 1. Dezember 2009

ANFRAGE

Aufgaben des Presse- und Informationsamtes der LH München

In der Rathaus-Umschau vom 24.11.2009 werden zwei Umfragen zur Zufriedenheit mit der Rathaus- und Stadtpolitik zitiert, die das Münchner Institut für Marktforschung (mifm) im Auftrag des Presse- und Informationsamtes durchgeführt hat. Liest man die dort zusammengefassten Ergebnisse so entsteht der Eindruck, dass das Presse- und Informationsamt hier mit öffentlichen Geldern Umfragen in Auftrag gibt, die mehr den Interessen der im Rathaus vertretenen Mehrheits-Fraktionen SPD, GRÜNE nebst Rosa Liste dienen.

Daher frage ich den Herrn Oberbürgermeister:

1. Welche allgemeinen Interessen liegen den o.g. Umfragen zugrunde?
2. Welche Erkenntnisse gewinnt die LH München für die Stadtpolitik speziell durch die Abfrage der Beliebtheits- bzw. Bekanntheitswerte von (Ober-)Bürgermeister, Parteivorsitzenden und Vorsitzenden der Stadtratsfraktionen?
3. Wie wird die Auswahl der Politiker für diese Fragestellung begründet?
4. Wo ist die gesamte Umfrage nebst den konkreten Fragestellungen und Antworten einsehbar?
5. Welche Kosten hat die Umfrage insgesamt verursacht:
   a) sowohl im Rahmen des externen Auftrages
   b) als auch intern durch damit befasste Mitarbeiter?
6. Wie häufig werden diese Umfragen durchgeführt?

gez.

Johann Altmann, ehrenamtlicher Stadtrat

Johann Altmann – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Johann Altmann

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66
Mobil: +40 (0) 160 / 708 655
Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70
E-Mail: johann.altmann@muenchen.de

München, 1. Dezember 2009

ANTRAG

Recycling von Schrottfahrrädern

Der Stadtrat der LH München möge beschließen:

1. Die im Rahmen von Aktionen, wie etwa der aktuell zur „Beseitigung von Schrottfahrrädern aus dem öffentlichen Raum“, eingesammelten Fahrräder werden kostenfrei dem Dynamo Fahrradservice Biss e.V. zur weiteren Verwertung überlassen.
2. Daraus wieder fahrtüchtig hergestellte Fahrräder werden primär für soziale Projekte verwendet und z.B. Kinder- oder Jugendeinrichtungen oder direkt sozial schwachen Familien, Kindern oder Jugendlichen kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Begründung:

Häufig sind bei solchen Aktionen eingesammelte sog. „Schrottfahrräder“ zwar im Sinne der StVO nicht mehr verkehrstüchtig, können aber oftmals mit relativ wenig Aufwand wieder fahrbereit gemacht werden bzw. durch Rückgewinnung noch funktionstüchtiger Bauteile und Baugruppen ökologisch und ökonomisch sinnvoll recycelt werden.

Der Dynamo Fahrradservice Biss e.V. ist ein anerkannter gemeinnütziger Verein, der die Förderung der sozialen, beruflichen und allgemeinen Bildung von benachteiligten und von Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen zum Ziel hat. Zu diesem Zweck führt der Verein einen sozialen Betrieb im zweiten Arbeitsmarkt mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt. Dynamo Fahrradservice bietet 22 Arbeitsplätze für ehemals langzeitarbeitslose Menschen, die sich als Fahrradmechaniker, Lagerverwalter und Bürokraft qualifizieren.

gez.

Johann Altmann
ehrenamtlicher Stadtrat